

Anhang 1: Jahresbericht 2012 des Präsidenten

ESA-Hauptversammlung vom 12. Juni 2013

Jahresbericht des Präsidenten

1. Energiepolitik

Die sog. **Energiestrategie 2050** ist unverändert die Stossrichtung auf Eidgenössischer Ebene. Die Vernehmlassung-Frist ist am 31. Januar 2013 zu Ende gegangen. Das Bundesamt für Energie (BFE) geht davon aus, dass der Bundesrat die Botschaft im September 2013 verabschieden wird.

Zum Thema Energie/Energiepolitik stehen zudem zwischenzeitlich **zwei Volksinitiativen** zur Behandlung an:

Am 16. November 2012 haben **die Grünen ihre Volksinitiative „für einen geordneten Ausstieg aus der Kernenergie (Atomausstiegsinitiative)“** eingereicht. Sie ist mit rund 107'500 gültigen Unterschriften zustande gekommen. Die Initiative untersagt den Betrieb von Kernkraftwerken zur Erzeugung von Strom oder Wärme und verlangt, dass die bestehenden Anlagen nach spätestens 45 Jahren ausser Betrieb genommen werden, Beznau I. bereits 1 Jahr nach Annahme der Initiative durch Volk und Stände.

Mitte Dezember 2012 haben die **Grün-Liberalen ihre Volksinitiative „Energie- statt Mehrwertsteuer“** eingereicht. Die Bundeskanzlei hat bestätigt, dass die Initiative mit rund 108'000 Unterschriften zustande gekommen ist. Der Bundesrat muss innert Jahresfrist seine Botschaft vorlegen, sofern er keinen Gegenvorschlag zur Initiative ausarbeiten will.

Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) hat im November eine Studie veröffentlicht, die die Schweizerische Strommarktregulierung im internationalen Vergleich untersucht. Die Studie kommt zum Schluss, dass die heutige Strommarktregulierung in der Schweiz im internationalen Vergleich weniger effizienzorientiert sei und dass sie die Verteilungsaspekte stärker gewichte als im Ausland. Sie empfiehlt der Schweiz u.a. folgende Änderungen:

- Vollständige Marktöffnung und Übergang zu Marktpreisen
- Anreizregulierung für einen kosteneffizienten Netzbetrieb
- Verstärkt verursachergerechte Finanzierung der Netzkosten für eine stärkere Effizienzausrichtung...

Auch im **Kanton** steht das Thema **Energie** – nebst Spar- bzw. Entlastungspaketen – weit oben auf der politischen Traktandenliste. Gleich zwei Geschäfte gelangen im Herbst in die parlamentarische Beratung des Kantonsrates: Einerseits das Energiekonzept Kanton St. Gallen – Teilbereich Strom/Bericht der Regierung vom 17. April 2013 (mit einer ausführlichen Darstellung der Ziele und strategischen Eckpunkte der St. Galler Energiepolitik sowie mit einem Massnahmenüberblick und mit der Umsetzung des Energiekonzeptes). Des Weiteren steht die Behandlung des Kantonsratsbeschlusses über die Einheitsinitiative „Energiewende – St. Gallen kann es“ und des V. Nachtrages zum Energiegesetz (Gegenvorschlag zur genannten Einheitsinitiative) an.

DSV – Dachverband Schweizer Verteilnetzbetreiber

Neu hat unser Geschäftsführer, Silvan Kieber, als Nachfolger von Markus Schwendimann die Vorstandstätigkeit ab Sommer 2012 im Schweizerischen Dachverband ausgeübt. Über die Aktivitäten des Dachverbandes orientiert sie bekanntlich der regelmässige Newsletter.

2. Verband/Verbandspolitik und politische Interessenwahrung

Vertreter unseres Vorstandes haben bei der Erarbeitung des Energiekonzeptes des Kantons St. Gallen aktiv mitgewirkt. Ich danke insbesondere unseren beiden Vertretern Andreas Jossi und Markus Schwendimann im entsprechenden Projektteam sowie den Vorstandsmitgliedern Ruedi Senn und Hans Segmüller für die Mitarbeit beim Thema **Grossverbraucher Modell**.

Selbstverständlich hielten wir auch unsere obligaten Vorstandssitzungen ab und haben bereits einen nächsten **Workshop** zum Thema **effiziente öffentliche Beleuchtung** am 12. November vorbereitet.

3. Personelles/Rückblick

Sie erlauben mir – infolge meines Rücktrittes als Präsident nach 6-jähriger Tätigkeit – einen kurzen Rückblick. Sie haben mich 2007 in Zuzwil zum Präsidenten gewählt. In den vergangenen 6 Jahren hat sich für die EVU doch erheblich viel verändert: Mit der teilweisen Marktöffnung sowie mit den Auflagen des Eidgenössischen Strom VG, mit der kantonalen Einführungsgesetzgebung sowie aktuell mit der Schaffung eines kantonalen Energiekonzepts. Markt, EICom, ja die Politik spielen eine immer bedeutendere Rolle, auch im sog. liberalisierten Strommarkt. Umso wichtiger bleibt für unseren Verband die politische Interessenwahrung. Der Vorstand freut sich daher, dass wir Ihnen in der Person von Kantonsrat Michael Götte, Fraktionschef der SVP unseres Kantons, Gemeindepräsident von Tübach einen aktiven und engagierten und namentlich gut vernetzten Kantonsrat als Nachfolger im Präsidentenamts präsentieren können.

Ich für meine Person bedanke ich vor allem bei den aktiven Vorstandskollegen für die Unterstützung und insbesondere dem Geschäftsführer Silvan Kieber für die ausgesprochen gute Zusammenarbeit.

Ich wünsche dem Verband weiterhin viel Erfolg und bedanke mich für die Aufmerksamkeit.